

Berichte

FEIERLICHKEITEN ZUM 200. GEBURTSTAG VON JOHANN ANDREAS SCHMELLER 18.–21. JULI 1985 IN TIRSCHENREUTH (OBERPFALZ) MIT VERLEIHUNG DES JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-PREISES 1985

Wie auch in dieser Zeitschrift vor einiger Zeit angekündigt (s. ZDL 50 (1983), 366), versucht die JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-Gesellschaft e. V. zur Pflege der Mundart und zur Förderung der bayerischen und deutschen Dialektforschung mit der Stiftung und regelmäßigen Verleihung des JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-Preises einen Anreiz zu schaffen für Forschungen auf dem Gebiet der Dialektologie nicht nur des Bairischen sondern des Deutschen insgesamt, sowie auch für Untersuchungen zu Leben und Werk J. A. SCHMELLERS.

Die erste Ausschreibung dieses Preises aus Anlaß der 200. Wiederkehr von JOHANN ANDREAS SCHMELLERS Geburtstag im Jahr 1985 fand ein erfreulich großes Echo. Der Jury, die aus den Mitgliedern Dr. EBERHARD DÜNNINGER (Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus), Prof. Dr. JOACHIM GÖSCHEL (Universität Marburg/Lahn), Prof. Dr. ROBERT HINDERLING (Universität Bayreuth), Dr. WERNER KÖNIG (Universität Augsburg) und Prof. Dr. INGO REIFFENSTEIN (Universität Salzburg) bestand, lagen insgesamt neun gerade entstandene Arbeiten mit sehr unterschiedlicher Thematik zur Beurteilung vor. Den Preis in Höhe von DM 4000.- bekam dann WERNER WINKLER aus Tirschenreuth für die von ihm veranstaltete Edition des Briefwechsels von JOHANN ANDREAS SCHMELLER: durch diese Edition wird nicht nur eine Vielzahl von bisher unbekanntem Material zur persönlichen und wissenschaftlichen Biographie J. A. SCHMELLERS geliefert, vielmehr wird durch dieses Material auch genaueres Licht auf eine sprachwissenschaftsgeschichtlich entscheidende Phase geworfen, und zwar aus einem anderen als dem gewohnten Blickwinkel der historisch-vergleichenden Sprachforschung. Neben dem eigentlichen Preis wurde noch ein mit DM 1000.- dotierter Förderpreis für die in der Präsentation wie in der Methode überzeugende und originelle studentische Zulassungsarbeit von REINHOLD STEININGER „Der Dialekt von Oberneureutherwaid (unterer Bayerischer Wald). Kommentierte Texte und Beiträge zu einer Grammatik“ verliehen.

Die Verleihung des Preises fand am 20. Juli 1985 im Rahmen eines Festakts aus Anlaß der Feierlichkeiten zu J. A. SCHMELLERS 200. Geburtstag in Tirschenreuth, seinem Geburtsort und Sitz der JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-Gesellschaft, statt. Der Schirmherr der Veranstaltung, der Bayerische Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. HANS MAIER, würdigte in seiner Festansprache die Tätigkeit J. A. SCHMELLERS als Germanist und Bibliothekar in München, sozusagen unter der Ägide seiner historischen Amtsvorgänger, und hob, was manchen der anwesenden Nachwuchswissenschaftler gefreut haben wird, die Bedeutung hervor, die sein Ministerium auch heute der geisteswissenschaftlichen Forschung beimesse, die auch weiterhin vielen Leuten nicht nur eine sinnvolle Tätigkeit sondern auch Brot geben werde. Der wissenschaftliche Festvortrag von Prof. Dr. INGO REIF-

FEINSTEIN ließ sich auf eine genauere Analyse von SCHMELLERS sprachwissenschaftlichem Vorgehen in seiner Wörterbucharbeit ein. Er konstatierte vor allem im Bereich der Bedeutungsbeschreibungen bei J. A. SCHMELLER einen methodischen Standard, den insbesondere die von JACOB GRIMM betreuten Bände des Deutschen Wörterbuchs nicht erreichten.

Die Laudatio der Preisträger und die eigentliche Preisverleihung nahm dann der 1. Vorsitzende der JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-Gesellschaft, Prof. Dr. R. HINDERLING von der Universität Bayreuth, bei der die wissenschaftliche Betreuung der Gesellschaftsarbeit liegt, vor. Während er bei der Verleihung des Förderpreises an REINHOLD STEININGER betonte, daß hiermit Bestätigung und Anreiz zur Weiterarbeit für eine ungewöhnlich originäre Leistung gegeben werden sollte, hob er beim Hauptpreisträger, WERNER WINKLER, besonders die Arbeitsleistung bei der „nebenberuflichen“ Fertigstellung dieser Arbeit heraus, zudem einer Arbeit von einer Art, mit der man kaum persönliche Lorbeeren ernten könne, sondern uneigennützig Material für die weitere Forschung bereitstelle.

Der Erfolg dieser ersten Preisvergabe an eine Arbeit, die zudem dem Genius der Stunde, dem J.-A.-SCHMELLER-Jubiläum, besonders angemessen war, läßt hoffen, daß hier der Grundstein zu einer undogmatisch agierenden regelmäßigen Einrichtung zur Förderung dialektologischer Forschung gelegt ist. Die Vorbereitungen für die nächste Preisvergabe im Jahr 1987 laufen bereits.

Von den weiteren Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfestlichkeiten sei noch die Eröffnung der Ausstellung „Johann Andreas Schmeller. Der Mann und sein Wirken“, die von ROBERT HINDERLING geplant und von ihm mit Hilfe seiner Mitarbeiter zusammengestellt wurde, erwähnt. In zehn Abteilungen wurde hier das Leben und Wirken SCHMELLERS dokumentiert. Von der Kindheit in Tirschenreuth und Rinnberg (an diesem Teil wirkte MAX GLEISNER vom Historischen Arbeitskreis Tirschenreuth mit), der Reise zu JOHANN HEINRICH PESTALOZZI, der Zeit in Spanien mit den ersten dialektologischen Anregungen, der Zeit als Lehrer in der Schweiz über seine Rückkehr als bayerischer Soldat, seine Beteiligung am Frankreichfeldzug, bis hin zu seiner anschließenden wissenschaftlichen Tätigkeit, seinem Vorgehen bei der Erstellung seiner Mundartgrammatik und vor allem des Bayerischen Wörterbuchs. Nur wenig wurde zu SCHMELLERS bibliothekarischer Tätigkeit gesagt, zu der die Bayerische Staatsbibliothek in München eine eigene Ausstellung veranstaltete. Ausführlich dokumentiert wurde dagegen der Briefwechsel SCHMELLERS, besonders mit seinen sprachwissenschaftlichen Kollegen. Des weiteren ging es um seine verschiedenen Reisen: hervorgehoben seien hiervon die beiden, die ihn zu den oberitalienischen Sprachinseln führten, und aus denen seine „cimbrischen“ Arbeiten erwuchsen, sowie die Reise nach Frankfurt zum Germanistentag 1846, wo J. A. SCHMELLER zum Vorsitzenden der sprachwissenschaftlichen Sektion gewählt wurde. Letztlich wurde sein weiterer Lebensweg bis zu seinem Tode (1852) dargestellt. Dabei wurde besonderes Gewicht auf seine Stellung in der politischen Entwicklung vor und nach den Ereignissen von 1848 gelegt.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 19. 7. 1985 hielt Prof. Dr. WALTER ZIEGLER (Universität Würzburg) ein Referat „Johann Andreas Schmeller und seine Zeit“, in dem er SCHMELLERS Stellung zwischen aufklärerischem und romantischem Denken darstellte.

Preisverleihung und Ausstellung sind zwei Facetten in dem Versuch, die wissenschaftsgeschichtliche Aufarbeitung der Leistung JOHANN ANDREAS SCHMELLERS mit ihrer Nutzbarmachung für die heutige dialektologische Forschung zu verbinden. Sowohl diese beiden Veranstaltungen wie die weiteren Aktivitäten im SCHMELLER-Jubiläumsjahr sollen im Jahrbuch 1986 der JOHANN-ANDREAS-SCHMELLER-Gesellschaft ausführlicher dokumentiert werden.